

Samstag 27.06. Prolog + Etappe 1 + Prolog

Der Tag des Prologs. Aufstehen so um acht, das ist noch human. Das Camp muss nicht geräumt werden, wir sind noch eine Nacht in Dresden. Also raus aus dem Bett und... ach her je! Unser Service ist schon emsig bei der Arbeit. Kaffee fast fertig, der Blinker am G hinten geht wieder,



„Frühstück ist fertig!“



Geil! Am Wagen muss sonst nichts gemacht werden, nur die Trinkbeutel werden aufgefüllt und ein bisschen Kühlwasser nachschütten. Dann kann es beginnen! Der Tag heute soll angeblich lang werden.



Die Aufstellung zum ersten Start ist auf der Brücke über dem Camp. Wir können die Aussicht genießen, während wir warten. Und wir warten lange! Der Start wird immer wieder verschoben, die Motorräder und Quads sollen auf der Strecke große Probleme haben! Wir hören von unseren Spionen an der Strecke, dass es sehr hart zugeht und alle kämpfen müssen. Die Prologstrecke ist auf dem gleichen Gelände wie im letzten Jahr, aber wohl

bedeutend schwieriger zu fahren. Das heißt es gibt wieder viele Steine, Bauschutt und sonstige Müllreste auf der Piste die Jagd auf unsere Reifen machen.

Gestartet wird bei den PKW zu viert. Wir starten zusammen mit Grünbeck & Dasinger (die wollen wir erstmal fahren lassen), dem roten Iltis vom Iltisdoktor und unseren Teamkollegen mit dem Campingstuhl. Matthias und Martin starten direkt neben uns. Während wir auf den Start zurollen, wollen wir die Sperren, zumindest die Mittelsperre schon mal einlegen. Doch da geht gar nichts! Die Anzeige warnt zwar, dass Sperren betätigt sind, aber das ist leider ein Schwindel! Auch die anderen Sperren wollen nicht. Das ist gar nicht gut. Dazu haben wir auch noch auf das ganz grobe Profil und somit ein bisschen Reifengröße verzichtet und wir können so kurz vor dem Start nichts mehr machen. Also rein in das Vergnügen. 3 – 2 – 1 – GO. Der Iltis legt sich tatsächlich mit dem Grünbeck-G an, hat aber leider keine Chance! Wir fahren eher gemütlich hinterher.

Es geht durch eine Halle, ein paar Löcher in denen man ein Auto verstecken kann, zwischen alten Gebäuden her und über Buckelpisten.



Wir finden unterwegs ein paar Bäume und viel, viel Müll...



Auf der zweiten Buckelpuste ein kleiner Zwischenfall. Auf einmal geht nichts mehr. Liegen wir auf? Raus mit dem armen Beifahrer und schieben! Dabei fällt mir auf, dass sich einfach keins der Räder dreht. Obwohl der Motor brüllt. Das schreie ich Daniel zu und es dauert gar nicht lange, da fährt er auf einmal, wie von Geisterhand weiter. Der Gang vom VTG war raus gerutscht... *hust* Kann ja mal passieren! Wir fahren über die kleine Mauer und rollen in Richtung Wasserlöcher, schön langsam, weil warten müssen wir ja eh!
Vor den Wasserlöchern gibt es einen Stau. Wir verlieren in der ersten Runde über 20 Minuten weil wir da warten müssen! Bis dahin war die Strecke auch ohne Sperren sehr fahrbar. Dann aber erstmal vorne einen Gurt dran und endlich rein ins Loch. Schon bei der Einfahrt haben wir kein gutes Gefühl...



Keine Sperren. Und so kommt es dann auch wie es kommen muss, wir kommen aus dem Loch nicht mehr raus und müssen uns von dem Bagger bergen lassen.



Im zweiten Loch das gleiche Spiel, der Berge-LKW rettet uns und verbiegt die schöne Berge-Öse... Nach dem Wasser kommt nichts Gefährliches mehr, durch eine Halle und es geht an Start / Ziel vorbei. In der zweiten Runde umfahren wir das Loch dann, die halbe Stunde Strafzeit die es dafür gegeben haben soll, haben wir wohl allein dadurch wieder reingeholt, dass wir nicht vor dem Loch warten mussten. Obwohl... Es gibt ja gar keine Zeiten vom Prolog! Also waren wir wohl genau so schnell wie alle anderen!

Nach den zwei Runden auf dem Prolog ging es ein einen großen Sandkasten in Dresden. Vor dem Start noch schnell was getrunken und dann Hallali. Die Strecke ist wie zu erwarten spannend zu fahren. Steile Abfahrten sind dabei und die größte Schwierigkeit ist eine lange Steigung die gefahren werden muss. Es gibt schon im Roadbook eine Umfahrung dafür, aber ne ja... Wir wagen uns auch heran und es klappt super! Bis etwa 10 Meter vor dem Schluss, da ist Feierabend für uns! Ein Franzose, der vor uns fuhr, bleibt stehen und Daniel versucht daneben her zu fahren, da geht nichts mehr. Aber kein Problem, Windenseil raus und hoch den Hügel! Ich armer Beifahrer... Oben steht ein Auto von der Orga das uns hilft. Wenn mir der nette Herr allerdings gesagt hätte, dass seine Hilfe als „Bergung“ gesehen und mit einer halben Stunde Zeitstrafe bedacht wird, wäre ich eben noch die paar Meter weiter gerannt bis zu den Bäumen. Naja, egal! Wir sind also oben und mussten nicht umfahren! Hat sehr schön geklappt.

Kurz vor dem Schluss der Etappe werden dann die Bremsen immer schlechter. Die Warnanzeige kündigt an, dass Bremsflüssigkeit fehlt! Mist, da hat es wohl eine Bremsleitung zerfetzt! Am letzten CP haben wir kurz angehalten und mal ein Auge drauf geworfen. Am rechten Hinterrad tritt Bremsflüssigkeit aus! Alles nass da unten. Hinter dem CP geht es steil bergab. Die Entscheidung: Weiter geht's! Es sind nur noch drei Kilometer bis zum Ziel! Das haben wir dann auch schnell erreicht und wir rollen schön langsam durch Dresden zum Camp. Nur nicht scharf bremsen müssen! Der Polizeiwagen der hinter uns steht, als wir an einer Steigung vor einer Ampel halten müssen, macht uns schon Sorgen... Den sollten wir nicht kaputt machen! Aber alles geht glatt. Ein bisschen Bremswirkung ist noch da. Im Camp angekommen, haben wir vor dem Start in den zweiten Teil auf dem Prologgelände noch Zeit. Relativ zügig können wir die Bremsanlage reparieren. Dankeschön an die Servicecrew!! Das

klappt echt super. Die Feder war beim Einfedern wohl gegen die Stahlflexleitung geschlagen und hatte den Verbinder beschädigt! Anscheinend doch keine optimale Verlegung! Aber jetzt geht's wieder. Damit das nicht nochmal passiert gleich die Leitungen anders / besser verlegt. Wo ohnehin schon ein Rad wegen der Bremse runter war haben wir schnell alle Räder gewechselt und auf Silverstone-Räder umgestellt. Ein bisschen Schrauberei für eine ganze Menge mehr Grip im Dreck.

Bereit für die letzten Runden des Tages? Fast! Da sind noch die Sperren. Beim Testen der Bremse hält Daniel bei Harry an und erzählt ihm von dem Problem. Harrys Beifahrer springt kurz entschlossen unter unseren G und hat nach drei Minuten das Problem gelöst. Ein Unterdruckschlauch im Motorraum war runter gerutscht... Kleine Ursache mit großer Wirkung, aber es steht alles auf go!! Ich bedanke mich bei ihm und er sagt: „Du hilfst mir mit dem Tripmaster, ich helfe dir mit den Sperren. Eine Hand wäscht die andere!“ Und tatsächlich, so ist das bei der Breslau.

Wir stellen uns zum zweiten Mal auf der Brücke auf, dieses Mal verläuft das ganze etwas chaotischer! Sehr passend für unser Team! Wir fahren wieder an den Start, sieht alles so aus wie vorhin. Nur dieses Mal wissen wir, „der geht, der G“! Die Strecke ist inzwischen verändert worden. Wir fahren durch eine Halle, die nicht für Autos gebaut wurde, Stützbalken alle drei Meter und man kommt so grade durch ohne den schönen Lack zu zerkratzen. Danach kommen einige Hügel, es geht bergab mit uns und dann wieder bergauf. Schließlich stehen wir vor einer Halle. Da soll es rein gehen! Zu überwinden ist nur diese Betonkante... Diese fiese Betonkante, die geschätzt einen halben Meter hoch ist. Erst beim dritten Versuch klappt das dann. Aber wir sind durch! Matthias und Martin tun mir Leid, die kommen da nicht ohne weiteres hoch! Es kommen für uns wieder die Wasserlöcher. Jetzt bin ich sehr optimistisch. Das wird gehen! Und siehe da, mit seinen Sperren und den Grabgeräten auf den Felgen kommt der G ohne Probleme durch. Geiles Gefühl nicht am Bagger zu hängen und ich bin stolz auf das Auto. Es geht ja doch! Klar, ist auch schon alles ein bisschen platt gefahren.



Die zweite Runde läuft fast perfekt. Daniel ist sauber gefahren und wir haben überall sofort die richtige Spur gewählt. Ein schöner Abschluss für den ersten Tag. Möge es immer so gut klappen. Also wieder zurück ins Camp und den Tag ausklingen lassen.



Ein ereignisreicher Tag geht zu Ende, wir werfen den Grill wieder an und genießen die Familiäre Stimmung, rundum ein schöner Tag. Alles was schon kaputt war ist wieder heile und es darf weiter gehen... Morgen!